



## Das Erste Capitel.

# Beschreibung der Perspectivæ vnd Erklärung ihrer eigentlichen be- schaffenheit.



Ann man eine Kunst oder wissen-  
schaft zu beschreiben vor sich nehmen wil / so  
ists ein guter vnd löblicher gebrauch / wenn  
man dero Namen recht erkläret / als aus wel-  
ches rechtem gründlichem Verstand / des ganz-  
en Wercks eigentlicher vnd rechtmessiger be-  
grieff erfolgen kan. Vnd solches zwar wie  
es in allen vnd jeden : Also istis fürnemblich in  
den Mathematischen Künsten von nöthen /

welche eine ganz getrewe institution requiriren vnd haben wollen / das  
rumb an vnserm fleiß so viel immer möglich vnd die gelegenheit des  
Werckes leiden vnd dulden wil / wir nichts erwinden lassen / vnd also  
balde / im lieben Namen Gottes zu Erklärung des Namens schreiten  
wollen / vnd das jenige so wir darauff bauen werden / nach bestem ver-  
mögen deutlich herfür bringen / verhoffentlich ein jeder das seine auch  
darbey zu thun wissen werde.

Kürzlich nun davon zu kommen so wird das Wörtlin Perspecti-  
va erstlich von den dreien Gesichtlinien / vnd ihrer Erklärung / davon  
sonst die Optice handelt in gemein verstanden / wie dann Pisanus sein  
Handbüchlein so er von denselben geschrieben Perspectivam nennet.  
Anderst wird solches Wörtlein / von erster Art gesicht Linien / welche  
ohne Widerschlag vnd Brauch von dem obgesetzten ding oder Cor-  
pore , schnur strack in das Aug mögen erstreckt werden gesetzt / vnd al-  
so inticuliret GVIDUS V BALDUS seine von dieser Arth außgeführte  
Wissenschaft auch Perspectivam , wovon er denn sechs herrliche Bü-  
cher geschrieben.

Ebliche / als das alte Büchlein vfm Humesruck gedruckt besagt / ha-  
ben dieser Kunst Nahmen / aussn spiegeln gesucht / vnd sie Speculativam

A

aber